

Claudius Weise

## Zu diesem Heft

100 Jahre Waldorfpädagogik sind ganz gewiss ein Grund zu feiern! Doch einfach in den Chor der Gratulanten einzustimmen kam uns bei der Planung des vorliegenden Heftes nicht sonderlich interessant vor. Also beschlossen wir, einige der Herausforderungen und Probleme zu thematisieren, vor denen die Waldorfschulbewegung heute steht, und zugleich an ihre Verwurzelung in der Anthroposophie zu erinnern, die zunehmend vernachlässigt wird.

Die thematische Exposition übernimmt Nana Göbel mit einem spannenden, konzisen Überblick über verschiedene ›Weltweite Herausforderungen für die waldorfpädagogische Bewegung‹. Danach umreißt Christoph Hueck die innige Beziehung zwischen Waldorfpädagogik und anthroposophischer Menschenkunde. ›Ideal und Wirklichkeit‹ der schulischen Selbstverwaltung werden von Valentin Wember so



humorvoll wie spirituell vertieft betrachtet, und Andre Bartoniczek zeigt in ›Die Zukunft der Oberstufe‹, wie problematisch es ist, wenn dort die anthroposophische Substanz des Unterrichts schwindet. Jan Respond gibt dafür anschließend in ›Das Herz als Nicht-Pumpe‹ ein konkretes Beispiel, das einen besonderen Bezug zum Gründungsimpuls der Waldorfschule hat. Die Coda dieses Schwerpunkts bildet ein weiterer Text Christoph Huecks über ›Das Mysterium der menschlichen Entwicklung‹.

Zusätzliche Beiträge finden sich im Feuilleton, wo Johannes Kiersch das Buch ›Menschenkunde verstehen‹ von Albert Schmelzer & Jan Deschepper ausführlich bespricht und Ronald Richter den Film ›CaRabA – #LebenohneSchule‹ kritisch beleuchtet. Im weiteren Umkreis unseres Schwerpunkts bewegen sich die anderen Buchbesprechungen in diesem Heft, auch meine nebenstehende Rezension eines Vortrags von Theodor W. Adorno.

Das Forum Anthroposophie ist dieses Mal ganz michaelisch gestimmt, mit Aufsätzen von Mario Betti über ›Michaels Schwellenamt‹ und Ingo Hoppe über ›Zivilisationsgestaltung durch Mysterienkultur‹. Im Feuilleton wiederum gedenken wir der runden Geburtstage Alexander von Humboldts, Clara Schumanns und Theodor Fontanes mit Beiträgen von Johannes Roth, Ute Hallaschka und Maja Rehbein. Außerdem nimmt uns Renatus Derbidge im letzten Teil seiner goethenistischen Betrachtungen aus Afrika in ›Das Revier der Elefanten‹ mit, und schließlich wird im Leserforum die angeregte Diskussion über Christoph Huecks ›Metamorphose Mensch & Tier‹ fortgesetzt.

die Drei 9/2019